

Jerichower Land

Konrad Zahn: „Innungs-Tradition mit Ideen beleben“

Ehrenmeisterbrief der Handwerkskammer für Malermeister und Innungsoberrmeister Konrad Zahn

Kreistag zum Thema Müllgebühren

Burg/Genthin (fh) • Der Kreistag des Jerichower Landes wird sich am 27. November unter anderem mit dem aktuellen Haushalt des Landkreises sowie mit den Müllgebühren befassen. Zuvor tagen die verschiedenen Ausschüsse in der kommenden Woche. Dabei gibt es im Bildungsausschuss am Dienstag um 17 Uhr in der Burger Diesterweg-Sekundarschule einen Überblick über die aktuelle Schulentwicklungsplanung.

Bereits am Montag treffen sich die Mitglieder des Bauausschusses um 18 Uhr im Landratsamt (Saal Jerichow). Hier geht es auch um die Fortführung des Leader-Managements sowie um den Stand der aktuellen Baumaßnahmen im Jerichower Land. Dazu zählen auch die verschiedenen Baustellen in der Kreisstadt.

An gleicher Stelle trifft sich der Finanzausschuss am Donnerstag um 18 Uhr. Wie der Name schon verrät: Hier geht es um Geld. Unter anderem um außerplanmäßige Kosten für die Krankenhausumlage sowie um Kosten für die Müllverbrennung, die die Verwaltung in der Sitzungsvorlage als „überplanmäßig“ bezeichnet.

Zahl des Tages

10

Obermeister gab es in der 125-jährigen Geschichte der Maler- und Lackiererinnung Jerichower Land/Zerbst. Der aktuelle Obermeister Konrad Zahn erklärte, dass er das Amt noch drei Jahre ausüben will. Danach will er den Platz für einen jüngeren Handwerker frei machen. Die Maler sind eine von sieben Innungen im Jerichower Land.

Es ist die zweithöchste Auszeichnung der Magdeburger Handwerkskammer: Vizepräsident Alexander Wendt überreicht den Ehrenmeisterbrief an Maler Konrad Zahn aus Gommern.

Von Falk Heidel Gommern • Lehrling, Geselle, Meister, Obermeister, Kreishandwerksmeister, Ehrenmeister der Handwerkskammer - im Büro von Maler Konrad Zahn ist an der Wand kaum noch Platz für die gerahmten Urkunden.

Im Rahmen der Innungsversammlung am Montag im Hotel „Robinienhof“ erhielt der Malermeister seine Auszeichnung. Mit einem Lächeln gratulierte Kreishandwerkschäftsführerin Diane Sommer: „Sämtliche Auszeichnungen, die wir auf die Schnelle vergeben könnten, hat er schon erhalten.“ Jedoch bedürfte es bei diesem Ehrenmeisterbrief erst der Zustimmung der Handwerkskammer-Vollversammlung. Sommer: „Deshalb erhält er die Ehrung nachträglich zum 125-jährigen Jubiläum der Malerinnung.“

Bei der Auszeichnung treffen sich Kammer-Vizepräsident Wendt (mit 33 Jahren der jüngste in Deutschland) und Konrad Zahn nicht zum ersten Mal: „Er hat mir 2009 als Mitglied des Prüfungsausschusses den praktischen Teil der Meisterprüfung abgenommen“, sagte Wendt zur Volksstimme. Und ja, „natürlich hatte er auch etwas zu kritisieren.“ Wendt sagt auch über Zahn: „Ich ziehe den Hut vor Ihrem ehrenamtlichen Einsatz über mehr als zwei Jahrzehnte hinweg.“

Maler Konrad Zahn hat in den vergangenen Jahren eine handwerkliche Musterkarriere hingelegt - zwischenzeitlich bis in den Vorstand der Handwerkskammer-Vollversammlung. Derzeit ist er Mitglied der Vollversammlung.

Sein Meisterbrief ist auf das Jahr 1978 datiert. Seit der gera-

de für die Handwerker komplizierten Wendezeit 1990 ist er Obermeister der Malerinnung. Er erinnert sich an eines der ersten Projekte seiner Amtszeit: „Es ist uns gelungen, so viel Druck auf die Regierung auszuüben, bis die Lohnsummensteuer abgeschafft wurde.“

Konrad Zahn ist dem Jerichower Land beruflich wie privat treu geblieben. Der gebürtige Stresower ist 1973 nach Gommern gezogen. Nach der Armee arbeitete er zwischenzeitig im KIM

(Kombinat industrielle Mast) Möckern: „Das erleichterte die Wohnungssuche enorm.“

Meisterstück war Sanierung einer ganzen Kliniketage

Gelernt hat er seinen Beruf ab 1965 drei Jahre lang bei Malermeister Schockwitz in Burg. Heute ist er es als Kreishandwerksmeister, der jungen Facharbeitern bei den Freisprechungen die Gesellenbriefe überreicht. Schon 13 Jahre später stand er in Magdeburg vor den Meisterprüfern. Zahn erinnert

sich: „Ich habe mit einer Lehrlingsbrigade der PGH „Frohes bauen“ in Gommern eine komplette Etage des Krankenhauses Vogelsang renoviert. Inklusiv einer 80-seitigen Hausarbeit mit entsprechender Kalkulation laut TGL-Preiskatalog.“

Konrad Zahn ist verheiratet mit Karin und hat mit Andi (38) und Ulrike (34) zwei Kinder. Und: „Ich bin stolzer Großvater von drei Jungen.“

Stichwort Nachwuchs: Wenn der Meister von den dringenden Vorhaben redet, spricht er von der Gewinnung junger Handwerker für die Innungsarbeit: „Von diesem Zusammen-

Maler- und Lackiererinnung Jerichower Land/Zerbst

Kurz nach dem 125-jährigen Bestehen gab es eine Änderung der Innungssatzung bezüglich des Namens, der jetzt so lautet: Maler- und Lackiererinnung Jerichower Land/Zerbst.

17 Mitgliedsbetriebe zählt die Innung aktuell, hinzu kommen sechs Gastmitglieder aus den Nachbarregionen. Seit 1991 gibt es den kammerübergreifenden Zusammenschluss der damali-

gen Innungen Genthin/Burg und Zerbst.

Obermeister ist Konrad Zahn seit 1990. Seine Stellvertreter sind Uwe Schneider (Zerbst) und David Werblow (Möckern). Lehrlingswart ist der Schönebecker Hans-Georg Kroll. Im Vorstand sitzen zudem Karl-Heinz Kuhlisch (Zerbst), Ingo Sienast (Lindau) und Dieter Thomas (Gommern).

schluss von Meisterbetrieben profitiert jedes einzelne Mitglied. Hier bekommen die Betriebe Informationen und Hilfestellungen, die es so nirgendwo gibt.“ Aus seiner Sicht gehört zu den großen Innungspluspunkten, dass „sich die Betriebe auch mal gegenseitig unterstützen, beispielsweise bei Aufträgen oder Mitarbeitern.“ Ausgenommen natürlich Preisabsprachen, die „ich kategorisch ablehne“.

2010 hat Konrad Zahn das Amt des Kreishandwerksmeisters

von Manfred Krüger übernommen. Heute sagt er: „Noch drei Jahre - dann möchte ich auf dieser Position gern Platz für einen Jüngeren machen.“

Das Handwerker-Umfeld ist derzeit nicht einfach. Im Jerichower Land gibt es nur noch sieben Innungen. Vor einigen Wochen hat sich die Fleischerinnung aufgelöst. Das Problem gibt es nicht nur hier: In der Altmark haben sich kürzlich die Fleischerinnungen Salzwedel und Stendal zusammengeschlossen.

Konrad Zahn zufolge werden die kommenden Jahre für die In-



Ausgezeichnet: Kreishandwerksmeister Konrad Zahn steht mit der Ehrenmeisterurkunde in Gommern vor der Fahne der Malerinnung.

nun-
gen-
nicht
leichter:
„Hand-
werker
müssen sich
bündeln, als
vereinte Kraft
auftreten. Wir
müssen unsere
Tradition mit
Ideen beleben.“

Foto: Falk Heidel

Grundausbildung für sieben neue THW-Helfer

Prüfung in Stendal

Burg (fh) • Eine junge Frau und sechs Helferanzwärter aus dem Ortsverband Burg absolvierten kürzlich in Stendal ihre Grundausbildungsprüfung. Begleitet wurden sie von ihrem Ausbildungsbeauftragten Thomas Grothe.

„Diese Grundausbildung ist die Basis für die Helfer im THW. In dieser Ausbildung lernen sie verschiedene Theorie-Elemente sowie den praktischen Umgang mit den Geräten und Vorgehensweisen des Technischen Hilfswerkes“, erklärt Christian Schulz. Bei der Prüfung werden 40 Theoriefragen gestellt. Es folgt eine praktische Prüfung, in der verschiedene Stationen mit insgesamt 24 Aufgabenstellun-

gen durchlaufen werden. Dieses Jahr mussten die Prüflinge unter anderem das richtige Aufstellen und Sichern von Leitern, den Aufbau und die Inbetriebnahme von Hebekissen sowie eines Lichtmastes mittels Stromerzeugers, die Benutzung verschiedener technischer Geräte, wie „Schere und Spreizer“ als auch dem Motortrennschleifer bewältigen.

Bei der Teamprüfung müssen vier per Zufallsprinzip ausgewählte Prüflinge zeigen, wie sie im Team zusammenarbeiten. In dieser Prüfung mussten sie ihr Können beim Anheben einer Last mittels Leiter und Kloben unter Beweis stellen.



Sieben neue THW-Helfer: Mike Bartels, Sandra Kucht, Uwe Herrmann, Christian Sieburg, Thomas Grothe, Torsten Mehlkop, Marco Gebers, Steffen Wiedner (von links). Foto: privat

Kreisstadt erwartet Demo mit etwa 350 Teilnehmern

Genehmigte Aktion der Antifa Burg

Burg (am) • Die Kreisstadt Burg erwartet am morgigen Sonntagabend nach 2011 wieder eine von der Antifaschistischen Aktion Burg (AAB) organisierte, angemeldete und von der Kreisverwaltung genehmigte Demonstration. Sie beginnt nach Angaben der Veranstalter um 13.30 Uhr am Magdalenenplatz. Der Demonstrationzug wird wie schon vor zwei Jahren durch zahlreiche Straßen des Stadtzentrums führen. Genaue Angaben der Genehmigungsbehörde zur Route und welche Straßen betroffen sind, lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor. Die Demonstration ist bis 20 Uhr genehmigt.

Die Polizei rechnet mit etwa 350 Teilnehmern, die vor allem aus dem Jerichower Land, aus Magdeburg, Berlin, Leipzig und Hamburg kommen werden. Die Polizei will die Veranstaltung nach eigenen Angaben angemessen absichern. Zu genauen Einsatzstärken wollte eine Sprecherin der Polizeidirektion Nord keine Angaben machen.

Die friedlich verlaufende Demonstration im März 2011 hatte ebenfalls etwa 350 Teilnehmer. Damals hatte die Polizei über 400 Beamte im Einsatz. Dazu kamen damals

Hubschrauber und verstärkte Kontrollfahrten im Stadtgebiet in der Nacht zum Sonntagabend.

Nach Polizeiangaben gebe es bisher keine Hinweise auf Gegenveranstaltungen. Etwasige Konfrontationen sollen aber vermieden werden. 2011 waren 13 Platzverweise gegen Vertreter rechter Gruppierungen ausgesprochen worden.

Bei der AAB handelt es sich laut Polizei-Angaben um eine lose Gruppierung von linksgerichteten Aktivisten, deren Bestehen etwa seit 2007 bekannt sei. Die Gruppe wende sich gegen Rechtsextremismus und werfe Staat und Polizei Repression gegen links vor, statt gegen Rechtsextremismus vorzugehen.

Die AAB selbst sieht die Demonstration am Sonntagabend als „den anhaltenden Naziterror gegen eine Vielzahl von Menschen in der Stadt, sowie die staatliche Repression gegen antifaschistische und linke Strukturen in Burg“. Ferner „wollen wir mit der Demo das Verhalten der Stadt kritisieren, die in den letzten Monaten lieber weggesehen und geschwiegen hat, anstatt das Nazi-Problem anzugehen“, heißt es in einer verbreiteten Mitteilung der AAB.

Jeder dritte Arbeitslose im Landkreis ist älter als 50 Jahre

Agenturstatistik: Neun Prozent ohne Job

Von Falk Heidel Burg/Genthin • Mehr als 4300 Menschen im Jerichower Land suchen einen Job. Zumindest steht es so in der Oktober-Arbeitslosenstatistik der Agentur für Arbeit. Dies liegt im Trend der üblichen Herbstbelegung des Marktes: Die Quote für den Landkreis sank auf 8,6 Prozent (Burg) beziehungsweise 9,5 Prozent im Genthiner Bereich. Immerhin liegt das Jerichower Land damit fast einen Prozentpunkt besser als der Landesdurchschnitt mit 10,1 Prozent. Demgegenüber melden die Betriebe im Landkreis 350 offene Stellen.

„Im Oktober zeigt sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt weiterhin stabil. Mit der Quote um die neun Prozent haben wir das Niveau des Vorjahres gehalten. Auffällig ist zudem der deutliche Rückgang der Jugendarbeitslosigkeit“, sagt Matthias Kaschte. Er ist Vorsitzender der Geschäftsführung der Agentur für Arbeit Magdeburg. „Die Arbeitslosenquote der Menschen unter 25 Jahre hat sich laut Statistik innerhalb eines Monats um 1,2 Prozentpunkte von 10 auf 8,8 Prozent reduziert. Aktuell profitieren vor allem

junge Arbeitslose vom beginnenden Ausbildungsjahr und neuen Jobs nach der Ausbildung. Ende Oktober waren im Bereich des Magdeburger Arbeitsamts 2100 Personen unter 25 Jahren arbeitslos gemeldet. Das sind 300 weniger als noch im September, aber auch 231 Personen weniger als im vergleichbaren Vorjahresmonat.

Unterdessen stagniert die Arbeitslosigkeit der Über-50-Jährigen: Nach wie vor sind die älteren Arbeitslosen mit einem Anteil von 36 Prozent an allen Arbeitslosen am stärksten von der Arbeitslosigkeit betroffen. Konkret: Jeder dritte Arbeitslose ist älter als 50 Jahre. Die Arbeitslosigkeit hat sich hier gegenüber dem Vormonat September kaum verändert. Knapp 9000 Menschen dieser Alters-

gruppe suchen einen Job.

Arbeitgeber meldeten im Oktober 1215 freie Arbeitsstellen am ersten Arbeitsmarkt. Das waren 48 Stellen weniger als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Die meisten Stellenangebote kamen aus den Bereichen Dienstleistungen (513), Handel, Instandhaltung (107), Gesundheits- und Sozialwesen (97), Baugewerbe (76) sowie dem verarbeitenden Gewerbe (76).

Interessant: 6400 Menschen haben im Oktober im Norden Sachsen-Anhalts den Sprung von der Arbeitslosigkeit in eine Beschäftigung geschafft. In die umgekehrte Richtung ging es für knapp 5800 Menschen. Seit Jahresbeginn gab es 60 000 Zugänge von arbeitslosen Personen.

